



Kinder-Krippen Konzeption

Kinderhaus am Bahnhof

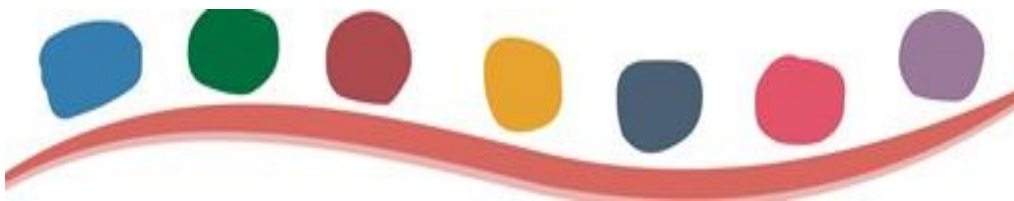
September 2023

Kinderhaus am Bahnhof

89415 Lauingen

Bahnhofstr.8

Tel. 09072-92259915/16/17



Grußwort der Ersten Bürgermeisterin

Als Bürgermeisterin bin ich glücklich, Einrichtungen vor Ort zu haben, die den Kindern unserer Stadt die Möglichkeit bieten, das „Abenteuer Leben“ in einer so angenehmen Umgebung kennen zu lernen.

Ich freue mich, mit dem Team des Kinderhauses am Bahnhof zusammenzuarbeiten, das mit dieser Konzeption seine Arbeit nicht nur beschreibt, sondern sich damit immer wieder neue Ziele setzt. Das Kinderhaus versteht sich hierbei als solide Startrampe in die nächsten Entwicklungsphasen und künftigen Lernräume unserer Kinder.

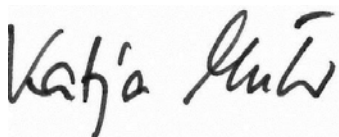
Das Kinderhaus am Bahnhof ist eine Einrichtung, in der die Kinder nicht nur betreut, sondern auch vorbereitet werden, um so diese entscheidende Zeit des Lebens mit guten Instrumenten bewältigen zu können. Erziehung im Kinderhaus meint hier insbesondere: Übergänge ermöglichen, vorbereiten und gestalten.

Nicht zu unterschätzen ist jedoch die Rolle des Elternhauses für die Entwicklung der Kinder. Liebe, Geborgenheit und Fürsorge sind in einer familiären Umgebung entscheidend für das Gelingen der pädagogischen Ziele. Aus diesem Grund kann eine Kindertagesstätte die häusliche Geborgenheit nicht ersetzen, sondern den Weg der Kinder zu selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten nur ergänzend begleiten.

Ich möchte den Mitarbeiterinnen, die dieses Konzept erarbeitet haben, ein herzliches

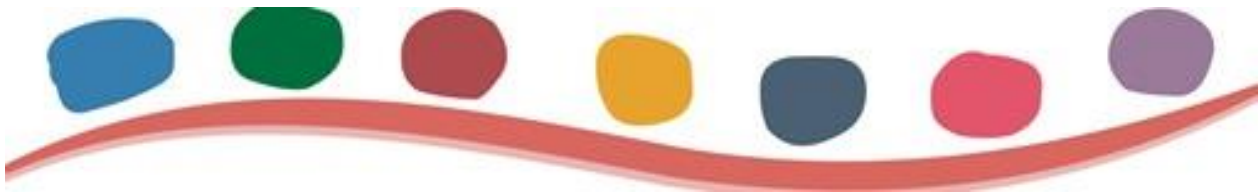
„Dankeschön“ sagen. Besonders anerkennenswert ist die Mühe, die sie dafür investiert haben. Ich wünsche Ihnen und den Kindern, dass die gemeinsame Zeit im Kinderhaus am Bahnhof noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Ihre



Katja Müller

1. Bürgermeisterin



Liebe Eltern,



Herzlich Willkommen und hereinspaziert ins Kinderhaus am Bahnhof. Sie haben sich für unsere Kinderkrippe entschieden. Wir freuen uns, dass wir Ihr Kind ein Stückweit auf seinem Lebensweg begleiten dürfen. Wir bedanken uns, dass Sie als Eltern uns Ihr Vertrauen schenken. Bei uns erfährt Ihr Kind eine positive Grundeinstellung zum Leben, soll in seiner Persönlichkeit gestärkt werden und den Umgang mit anderen Menschen erfahren.

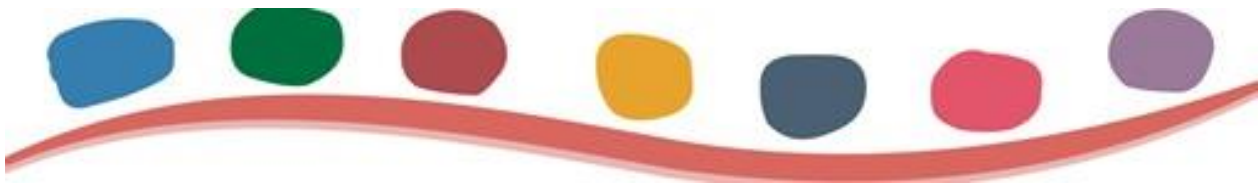
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.

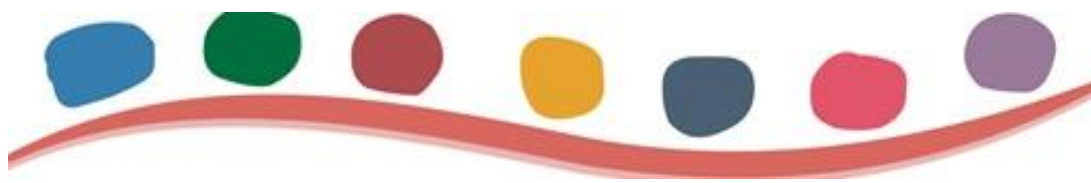
(Friedrich Fröbel)





Inhaltsverzeichnis

Schön, dass du da bist.....	1
Leitgedanken.....	2
Information zu unserer Krippe / Räumlichkeiten.....	3
Unsere rechtlichen Aufträge.....	4
Das Team stellt sich vor.....	5
Eingewöhnungskonzept.....	6
Bindung und Beziehungen.....	10
Haltung der Erzieher.....	11
Pädagogische Praxis im Tagesablauf.....	12
Wie organisiert sich das Team im offenen Konzept?.....	15
Unsere Ziele.....	17
 Motorik.....	18
 Sprache.....	18
 Lebenspraktische Fähigkeiten.....	18
 Wahrnehmung.....	19
 Gesundheit/Ernährung/Natur.....	19
 Religiöse Wertevermittlung.....	19
 Sozial – emotionale Kompetenzen.....	20
 Kognitive Kompetenz.....	20
 Partizipation.....	21
Übergang in den Kindergarten.....	21
Elternarbeit.....	22
Dokumentation.....	23
Vernetzungen.....	24
Teamarbeit.....	25
Anhang: Feedback aus der Sicht der Eltern.....	26



Schön, dass du da bist.

Unsere Begrüßungstafel

Ihr Kind entdeckt sich auf dem Foto, freut sich und spürt, dass es angekommen ist.



Die persönliche Begrüßung und Wertschätzung eines jeden Kindes sind uns sehr wichtig.



Leitgedanken

Begeistere mich...



Gib mir Menschen, denen ich vertrauen kann



Biete mir eine Welt zum Entdecken und Erforschen



Gib mir Zeit



Lass mich Erfahrungen machen, die mir „unter die Haut gehen“ (Dr. Gerald Hüther)



Lass mich neugierig sein



Lass mich an Aufgaben wachsen



Gib mir eine Gemeinschaft, in der ich mich zugehörig und aufgehoben fühle



Lass mich mein eigener Bildner und Gestalter sein

...damit ich aus mir selbst lernen kann!



Information zu unserer Krippe

Wir sind eine teil-offene Kinderkrippe für 42 Kinder.

Den Kindern stehen zum Bewegen und Spielen alle Räume zur Verfügung. Ausschließlich der Morgenkreis, die Wickelzeit und die Schlafenszeit finden in der Stammgruppe mit den jeweiligen Bezugserzieherinnen statt!

Sämtliche Elternabende und Feste werden von allen drei Gruppen gemeinsam geplant und durchgeführt.

Das gesamte pädagogische Personal ist während der Freispielzeit für alle Kinder zuständig.

Jedes Kind hat zur Eingewöhnung einen Bezugserzieher. Es entscheidet selbst, ab wann es bereit ist verschiedene Räume zu erkunden.

Die neuen Räumlichkeiten werden von allen Erzieherinnen und Kindern belebt. Auch der Gartenbereich ist für alle Kinder zugänglich.

Der Gartenanteil im neuen Gebäude wird für Kleingruppen genutzt.





Träger:

Stadt Lauingen
Bürgermeisterin: Katja Müller
Gesamtleitung / Kinderhaus: Martin Rehm
Krippenleitung: Aileen Bunk

Kinderzahl:

42 Kinder im Alter von 12 Monate bis 3 Jahren

Unsere Gruppen:

Igelgruppe:	14 Kindern
Marienkäfergruppe:	14 Kindern
Froschgruppe:	14 Kindern

Unsere Räume in der Krippe:

Kinderwagenraum
Garderobe
Spiel- und Bewegungsflur
3 Gruppenräume
3 Schlafräume
3 Sanitärräume
Kreativraum
Matschraum
Bewegungsraum mit Schwingbereich
Übergang mit Rutsche
Offene Küche mit Essbereich für die Kinder (Bistro)
Personalzimmer
VHS- und Turnraum
Raum für Entwicklungsgespräche
Außenanlage:
Große Terrasse mit Matschbereich
Gartenbereich mit Spielhaus und Hängematte
Gartenbereich im Vorgarten



Übergang mit Rutsche zur dritten Krippengruppe



Unsere Öffnungszeiten:

7:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Die Kernzeit beträgt 4-5 Stunden von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr; 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr.
Alle Kinder, die bis 12:30 Uhr angemeldet sind, bekommen ein warmes Mittagessen.

Ferien und Schließzeiten:

- Weihnachten bis Heilige Drei Könige
- Rußiger Freitag bis Faschingsdienstag
- 1 Woche Ostern im Monat April
- 1 Woche Pfingsten im Monat Juni
- 3 Wochen im Monat August
- 1 Tag städtischer Betriebsausflug
- 1 Tag Jahresplanung/Teamtag
- Kirchweihmontag ab 12.00 Uhr geschlossen (Personalversammlung)

Elternbeitrag:

Siehe Kinderhausordnung (je nach Stundenbuchung)

Außerdem Unkostenbeitrag für:

- Mittagessen (für alle Kinder die bis min. 12.30 Uhr angemeldet sind)
- Portfolioarbeit
- „Mobile“- Zeitschrift
- Kopien

Praxisstellen:

Wir betreuen Studierende und Schüler von verschiedenen Schulen. Dabei lernen diese das Praxisfeld kennen und erhalten von uns Anleitung.



Bildungsplan

Unsere Arbeit mit den Kindern stützt sich auf das SGB VIII Betreuung, Bildung und Erziehung.

Wir richten uns nach der Handreichung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes, die eine Vertiefung und Präzisierung des Bay BEP für Kinder in den ersten 3 Lebensjahren herausgebracht hat.

Diese unterscheidet sich in der Pädagogik deutlich von der Arbeit mit Kindern von drei bis sechs Jahren.

Ein entscheidender Faktor für das Lernen in der frühen Kindheit ist, dass Kinder vor allem in der sozialen Interaktion mit ihren wichtigsten Bezugspersonen und durch emotionale Beziehung zu ihnen lernen (Ahnert 2010). Frühe Bildungsprozesse sind also eng mit der Qualität der Bindungs- und Beziehungserfahrung des Kindes verbunden.

§ 8a SGB VIII Kinderschutz

„Im Rahmen unseres Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII sind wir verpflichtet bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung mit dem Jugendamt zusammenzuarbeiten. Das Einbeziehen der Eltern ist uns dabei besonders wichtig, um gemeinsam auf Lösungen und unterstützende Hilfe hinzuwirken.“

>> Kinder brauchen für ihr Gedeihen und ihre Entwicklung die körperliche Nähe und gefühlvolle Zuwendung der Eltern und anderer Bezugspersonen. <<

(Largo 2007)

Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung, sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben. (Artikel 31 der UN Kinderrechtskonvention) *





Das Team stellt sich vor



Igelgruppe

Aileen Bunk	Krippenleitung, Erziehungswissenschaften (B.A.) Fachkraft für Krippenpädagogik
Karin Thomas	Staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft für Krippenpädagogik Zertifikat Musikgarten, Montessori Diplom, Weiterqualifizierung zum Elternbegleiter/ Elternberater
Silke Epple	Staatlich anerkannte Kinderpflegerin
Anja Nägele	Staatlich anerkannte Kinderpflegerin, Montessori Diplom



Marienkäfergruppe

Monika Frömel	Staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft für Krippenpädagogik, Zertifikat Musikgarten
Christine Schweizer	Staatlich anerkannte Kinderpflegerin
Esma Kurtar	Staatlich anerkannte Kinderpflegerin



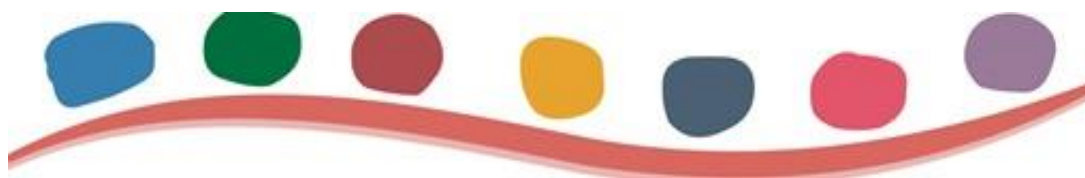
Froschgruppe

Stefanie Rigoli	Staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft für Krippenpädagogik
Stefanie Kintzli	Staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft für Krippenpädagogik
Bianca Schweikart	Staatlich anerkannte Kinderpflegerin



Waltraud Schmied	Hauswirtschaftskraft
-------------------------	----------------------

Zwei Jahrespraktikanten/innen arbeiteten je nach Bedarf und Möglichkeiten in den Gruppen mit.



Eingewöhnungskonzept

1. Tag - Grundphase

Eltern und Kind besuchen für eine Stunde die Kinderkrippe. Die Mutter/ der Vater spielt mit ihrem/seinem Kind, die Erzieher sind stille Beobachter.

- Aufgabe der Eltern ist es, „**sicherer Hafen**“ zu sein-

2. Tag - Grundphase

Eltern und Kind besuchen für eine Stunde die Kinderkrippe. Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf.

- Aufgabe der Eltern ist es, „**sicherer Hafen**“ zu sein-

3. Tag - Grundphase

Erzieherin beschäftigt sich vermehrt mit dem Kind. Mutter/Vater hält sich im Hintergrund.

(ca. 1-2 Stunden)

- In den ersten 3 Tagen kein Trennungsversuch-

4. Tag - Trennungsversuch

Nach Ankunft verabschiedet sich die Mutter/der Vater, verlässt das Zimmer und bleibt in der Einrichtung

(ca. 10-30 Minuten).

-Verhalten des Kindes entscheidet, wann die Mutter zurückgeholt wird.

Ab Tag 4 – Stabilisierungsphase (Dauer wird individuell auf das Kind abgestimmt)

Am 5. Tag wird Trennungsphase ausgedehnt, je nach Verfassung des Kindes. Beim Zurückkehren in den Raum erfolgt Abholsituation.

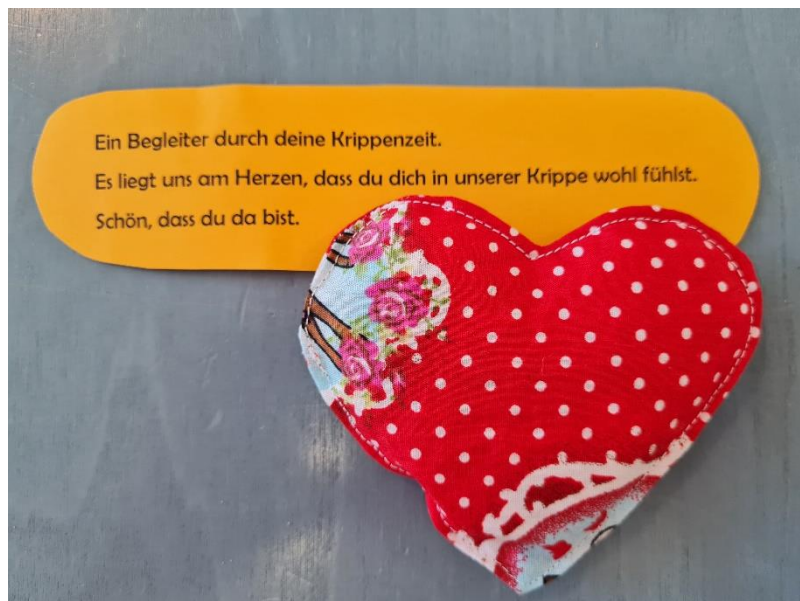
Schlussphase

Mutter/ Vater hält sich nicht mehr in der Krippe auf, ist jedoch **JEDERZEIT** erreichbar.



Nach einer gelungenen Eingewöhnung hat Ihr Kind etwas ganz Wichtiges gelernt. „Meine Eltern und ich können uns beruhigt voneinander verabschieden. Sie haben mir gezeigt, dass ich hier bedenkenlos bleiben kann, meine Erzieherin für mich da ist und auf mich aufpasst. Ich bin gut versorgt und außerdem wartet ein schöner und spannender Tag auf mich. Ich weiß, meine Eltern kommen wieder, sie holen mich ab und wir gehen gemeinsam nach Hause.“

Klare Abschiede zwischen Eltern und Kinder sind uns wichtig. Die Eltern müssen den Kindern das Gefühl geben, ich bin hier sicher aufgehoben und es ist gut und richtig, hier in der Kinderkrippe zu sein. Ansonsten überträgt sich die Unsicherheit auf das Kind.





Bindung und Beziehungen

Eine der wichtigsten Säulen unserer Arbeit ist die Bindung der Erzieherin zum Kind. Ohne Bindung kann kein Lernen stattfinden. Das Kind kann sich erst nach außen öffnen, wenn es sich bei uns Erziehern wohl fühlt und sicher ist.

Die Sicherheit, das Vertrauen und eine gute Beziehung liegen uns besonders am Herzen. Durch eine sanfte Eingewöhnung (Berliner Konzept) geben wir den Eltern und den Kindern das Gefühl, den richtigen Platz gefunden zu haben.

Jede Kollegin fühlt sich für alle Kinder gleichermaßen zuständig und dennoch kann sich das Kind seine Bezugserzieherin selber aussuchen.

Durch ein intensives Aufnahmegespräch mit den Eltern lernen wir das Kind kennen. Wir übernehmen Rituale und den Rhythmus von zuhause. So hat das Kind Zeit, sich erst nach und nach an die Abläufe der Krippe zu gewöhnen.

Durch den individuellen Schlafrhythmus gelingt die Eingewöhnung sehr sanft. Das Kind fühlt sich „im Gewohnten“ eingebettet.



Das Motto:

„Schön, dass du da bist“ wird von den Erzieherinnen gelebt und von den Kindern jeden Tag erfahren.





Haltung der Erzieher

**Man sollte lernen, mit den Augen des Kindes
zu sehen,
mit den Ohren des Kindes
zu hören,
mit dem Herzen des Kindes
zu fühlen.**

Das möchten wir für Ihre Kinder sein...

vertraulich

ruhig

beschützend

verständnisvoll

begleitend

liebepoll

feinfühlig

verlässlich

einfühlsam

sicher

kontinuierlich

Unser Ziel ist: Stets in Augenhöhe des Kindes zu sein



Pädagogische Praxis im Tagesablauf

Ein strukturierter Tagesablauf mit festen Tätigkeiten und Ritualen gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Hier werden die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.



Ankommen und Begrüßung der Kinder

Schön, dass Du da bist!



Freies Spiel

Durch das offene Konzept wird es den Kindern ermöglicht, den Spielbereich, den Spielpartner und das Spielmaterial selbst auszuwählen. Selbsttätigkeit und Bewegung der Kinder stehen hier im Vordergrund.

Projektarbeit: Mini-Projekte werden nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder abgestimmt und angeboten.



Morgenkreis

Im Kind werden Basiskompetenzen gefördert und gestärkt.

Und diese erreichen wir durch:

- Freude und Spaß am Tun
- Fingerspiele, Verse und Reime
- Miteinander Singen
- Auswählen von Spielen/Partizipation

Hier nehmen sich die Kinder als Gruppe wahr. Sie bekommen ein Gefühl für ein Miteinander. Das Kind ist hier Mitgestalter seiner Bildung.





Während des Tages

Wickelzeiten:

Nach dem Frühstück und dem Mittagessen, nach dem Schlafen, nach Bedarf.

Schlafenszeiten:

Wir richten uns nach dem Schlafrhythmus des Kindes. Die Kinder bekommen die Möglichkeiten, in ihrem „eigenen“ Bettchen/Nestchen auszuruhen und/oder zu schlafen. Fast jedes Kind hat und braucht sein Kuscheltier, Spieluhr, Schnuller, Schmusetier zum Einschlafen. Es ist erwünscht, dass solche „Übergangsobjekte“ mit in die Krippe gebracht werden.



Bring- / und Hol - Zeiten:

Betreuungszeiten in der Krippengruppe sollte immer mit Blick auf das Wohl des Kindes vereinbart werden.

Ein regelmäßiger Besuch ist uns wichtig, damit Kinder Sicherheit durch verlässliche Routinen und Abläufe gewinnen können. Während einer festen Mittagsruhe bitten wir die Eltern, ihr Kind nur in abgesprochenen Ausnahmefällen abzuholen.



Gemeinsames Essen

Alle Mahlzeiten (Brotzeit und Mittagessen) werden gemeinsam eingenommen. Die Kinder erleben dadurch ein Gemeinschaftsgefühl. Das Sozialverhalten wird gestärkt, die Freude am Essen steht dabei im Vordergrund.

- Brotzeitregelung:** Jede Familie besorgt im Wechsel, Brotzeit für alle Kinder (ca. alle 5- 6 Wochen). Die Eltern bekommen am Vortag eine Brotzeitliste, damit eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung gewährleistet ist. Das pädagogische Personal bereitet täglich das Frühstück, in Form eines Büffets, vor.
- Mittagessen:** Das Mittagessen wird von der Lebenshilfe Dillingen frisch gekocht und geliefert. Eine Haushaltskraft bereitet das Essen auf den Tischen für die Kinder vor. Die älteren Kinder schöpfen sich selbständig das Essen in die Teller. Getränke sind beim Essen mitinbegriffen. Das Essen kostet 2,80 € Alle Kinder in der Krippe bekommen ein Mittagessen. Das Essen findet gemeinsam um 11.30 Uhr statt.



- Zur Entlastung der Eltern haben wir uns eine „Täschchen-freie“ Kinderkrippe zum Ziel gemacht.
- Alle Kinder haben dasselbe Angebot der Speisen und können sich eigenständig ihren Teller befüllen.





Wie organisiert sich das Team im offenen Konzept?

Unser Organisationsplan befindet sich im Übergang zur dritten Krippengruppe. Dort ist er für alle Teammitglieder gut einsehbar.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Steffi K.			Matschraum		
Steffi R.			Freispiel		
Bianca					
Gisela			x		
Leonie			Matschraum		
Regina			Rutschaufsicht		
Moni			Freispiel		
Vanessa					
Christine			Kreativraum		
Karin			Freispiel		
Silke			Freispiel		
Rebekka			Miniprojekt		

Damit die Aufsichtspflicht und die Projektarbeit in allen Gruppenräumen gewährleistet sind, trägt sich das Team jeden Tag im Organisationsplan ein.



Vorgehensweise für die Mitarbeiter:



Jeder Raum muss belegt sein.



Die Räumlichkeiten können täglich vom Team frei gewählt werden.



Jeden Tag sollten alle Aktivitäten angeboten werden.



Bei Unterbesetzung des Personals wird das offene Konzept aufgehoben (Gruppenzeit).



Während der Eingewöhnung befindet sich das Eingewöhnungskind ausschließlich bei seinem Bezugserzieher.



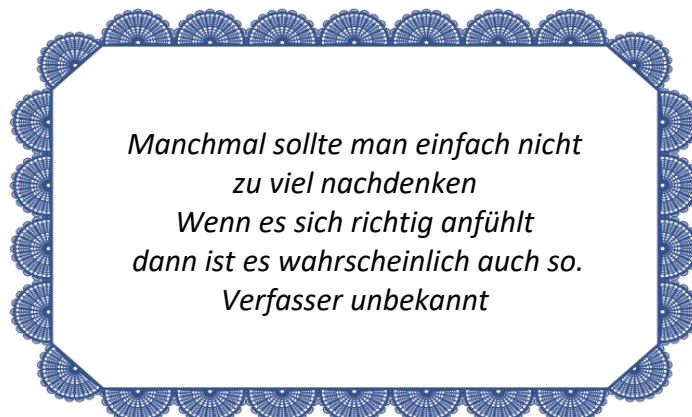
Krankheiten und Fehlzeiten werden in den Organisationsplan eingetragen.

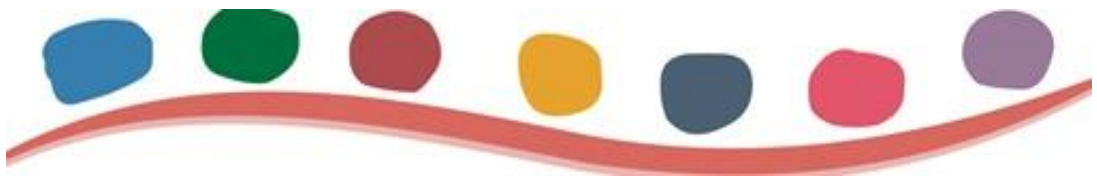


Die Kommunikation unter den Mitarbeitern sollte regelmäßig stattfinden.

Wichtig ist uns, dass...

- ❖ jedes Kind seinen Neigungen und dem Alter entsprechend begleitet wird.
- ❖ wir auf die Signale der Kinder achten, wo und wie lange Sie in einem Raum bleiben möchten.
- ❖ alle Kinder selbst entscheiden dürfen, ob Sie an den jeweiligen Aktivitäten und Projekten teilnehmen wollen.
(Matschraum, Garten, Turnraum, Kreativraum.)





Unsere Ziele



sozial/emotionale
Kompetenz

Kognitive
Kompetenz

Beziehung und
Bindung

Motorik

sprachliche
Kompetenz

Partizipation

Lebenspraktische
Fähigkeiten

Natur/Gesundh
eit/Ernährung

religiöse
Wertevermittlung
Wahrnehmung



Unsere Ziele setzen wir folgendermaßen um:

Motorik

Durch unseren großen Spielflur haben die Kinder viele Möglichkeiten, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Sie können klettern, Bobby-Car fahren und sich auf den verschiedenen Klettergeräten (nach Emmi Pikler) ausprobieren. Dank des offenen Konzeptes stehen den Kindern alle Räume zur Verfügung, die sie selbständig erkunden können. Jedes Gruppenzimmer ist mit einer Podest-Landschaft ausgestattet, die wiederum zum Klettern und Rutschen anregt. Der Verbindungsflur zur 3. Krippengruppe gibt den Kindern die Gelegenheit sich beim Treppensteigen und Rutschen auszuprobieren.

Der Morgenkreis wird ebenfalls mit vielen Möglichkeiten zum Bewegen gestaltet.

So oft wie möglich gehen wir mit den Kindern in den Garten, der mit seiner großzügigen Terrasse allen motorischen Bedürfnissen nachkommt.

Jeden Donnerstag haben die Kinder die Möglichkeit, in Kleingruppen den Mehrzweckraum zu nutzen. Dort können sie sich in der Hängematte oder an den unterschiedlichen Turngeräten ausprobieren.

Sprache

Die Sprache wird als das Tor zur Welt betrachtet.

Auch uns ist die Sprachkompetenz sehr wichtig. Durch den täglichen Dialog mit den Kindern in Augenhöhe nehmen wir das Kind in seiner Person ernst und geben ihm die Sicherheit sich verstanden zu fühlen. Täglich wird im Morgenkreis die Sprache durch Fingerspiele, Lieder, Geschichten und Bücher entdeckt.

Lebenspraktische Fähigkeiten

Die Kinder erleben täglich eine vorbereitete Umgebung. Das selbständige Händewaschen oder Essen werden vom pädagogischen Personal dadurch gefördert, die Kinder immer wieder zu ermutigen Handlungen selber auszuprobieren. Die Kinder sind in den Wickelprozess einbezogen. Sie haben ein Eigentumsfach, zu dem sie jederzeit Zugang haben.

Durch unterschiedliche Übungen bekommen Sie Gelegenheit, sich im Schütten von Flüssigkeiten oder dem Sortieren von Gegenständen zu üben.





Wahrnehmung

Wahrnungskompetenzen werden im Spiel des Kindes erweitert und erprobt.

Durch vielseitige Angebote (matschen, kleistern, mit Wasser experimentieren...) geben wir den Kindern Gelegenheiten ihren Körper wahrzunehmen und sich ihre Lebenswelt mit allen Sinnen zu erschließen.

Zusätzlich wird den Kindern durch Klang, Musik, Tanz die körperliche Wahrnehmung bewusst gemacht.



Gesundheit/Ernährung/Natur

Die Grundbedürfnisse wie Schlafen, Essen, Pflege haben bei uns einen hohen Stellenwert. Die Individualität eines jeden Kindes ist uns dabei sehr wichtig. Die Fachkräfte übernehmen die Gewohnheiten und Rhythmen von zuhause und passen sich ihnen an.

Von großer Bedeutung ist es für uns, dass jedes Essen von den Kindern und den pädagogischen Fachkräften als Genuss mit allen Sinnen wahrgenommen und erlebt wird. Darum ist uns frisch gekochtes Essen aus Regionalem Anbau wichtig. Durch die Einnahme gemeinsamer Mahlzeiten werden darüber hinaus auch die sozialen und (inter-)kulturellen Beziehungen in der Einrichtung gestärkt.



Jede Gelegenheit wird genutzt, um die Natur zu erleben und zu bestaunen. Wir gehen so oft wie möglich mit dem Kinderbus spazieren, auch unsere große Terrasse und der Garten bieten viele Möglichkeiten, Naturmaterialien zu entdecken und damit zu spielen.

Religiöse Wertevermittlung

Durch unsere Haltung und unser authentisches Verhalten leben wir Werte, wie z.B. gut-schlecht, helfen, vergeben..., sowie Regeln des Zusammenlebens (sich mitteilen, warten, fragen, bitten, teilen...) vor.

- Feste feiern im Jahreskreis
- Wertschätzung und Achtung aller Religionen
- Wertschätzender Umgang im Alltag



Sozial - emotionale Kompetenzen

Schlüsselqualifikation:

Die Kinder haben die Möglichkeit, für sich alleine zu spielen, in Kleingruppen bzw. mit einem selbstgewählten Spielpartner.

Mit zunehmendem Alter suchen Kinder immer mehr Kontakt zu anderen Kindern. (Freundschaften entstehen)

Gemeinschaftliche Rituale, die alle Kinder mit einbeziehen, z.B. der Morgenkreis, fördern das „Wir –Gefühl“ unserer Gruppen.

- Vom ICH zum DU
- Eigene Gefühle erkennen und wahrnehmen
- Rücksichtnahme
- Empathie, mein Gegenüber wahrzunehmen
- Konflikte erfahren, Frustrationstoleranz üben
- Regulationsstrategien entwickeln

Kognitive Kompetenz

Rituale geben dem Kind Sicherheit.

Der Tagesablauf in unserer Krippe ist ritualisiert, so kann das Kind im Voraus erkennen (durch Lieder oder Signale), was als nächstes folgt.

Der Gehirnforscher Dr. Gerald Hüther sagt: >> *Das die emotionalen Zentren im Gehirn eines jeden Kindes am besten durch Begeisterung aktiviert werden können. Abläufe verfestigen sich im Gehirn dadurch, indem bestimmte Tätigkeiten immer wieder wiederholt werden. Das Kind bildet sich selber. Es begeistert sich für seine Aufgabe.<<*

Gerade diese Begeisterung ist uns in allen Bereichen wichtig. Beim Essen, im Morgenkreis, in der Freispielzeit. Das Kind hat die Sicherheit, selber ausprobieren zu dürfen ohne dabei negative Erfahrungen zu machen. So kann es sich in der Krippe wohl und geborgen fühlen.

Es gibt keine Geschenke (Muttertag, Geburtstag, Weihnachten...) und keine Bastelarbeiten mit nachhause. In der Krippe werden keine Bastelarbeiten gefertigt, die zu einem Ergebnis führen müssen.

Die Kinder schöpfen durch das Tun und die Freude aus sich selber.



Partizipation

Partizipation /Beteiligung der Kinder

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, entsprechend seinem Entwicklungsstand eigene Entscheidungen zu treffen. Die Kinder haben ein Recht auf Beteiligung und Mitgestaltung am Krippenleben.

Wir achten darauf, wenn die Kinder ihre Wünsche und Meinungen zum Ausdruck bringen und dadurch partnerschaftlich zusammenwirken.

Wir geben den Kindern das Gefühl, sich in ihrem Denken und Handeln als wichtig und kompetent zu erleben.

Die Kinder werden während des Tagesablaufs in die meisten Entscheidungen mit einbezogen z.B.

- beim Mitgestalten des Morgenkreises
- während der Wickelsituation
- beim Essen
- bei der Auswahl der Spielpartner und des Spielbereiches

Übergang in den Kindergarten

Der Übergang von der Krippengruppe in die Kindergartengruppe ist ein Meilenstein in der frühkindlichen Entwicklung eines Kindes. Der Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten findet für alle Kinder gemeinsam im September statt. Kinder, die im November und Dezember geboren sind, wechseln zum Jahresanfang in den Kindergarten. Der Übergang wird gut vorbereitet und durch die Erzieher der „abgebenden“ und „aufnehmenden“ Gruppe gemeinsam gestaltet.

Um auch den Eltern den Übergang transparent zu machen, findet jedes Jahr ein Elternabend zum Thema „Übertritt“ statt. Dieser wird vom Kindergartenteam und Krippenteam gemeinsam gestaltet.

Ab den Sommermonaten besucht Ihr Kind gezielt die jeweiligen Kindergartengruppen im Kinderhaus am Bahnhof, in Begleitung einer Bezugserzieherin. Hier kann das Kind die Gruppe entdecken und mit Freude und Zuversicht auf die neue Lernumgebung zugehen. In Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Gesamtteam haben wir ein Konzept zum sensiblen Übergang in den Kindergarten erarbeitet.



Elternarbeit

Um die bestmögliche Entwicklung und Förderung der Kinder zu erreichen, ist es uns wichtig, dass verschiedene Personen in Beziehung zueinander treten (Träger, Eltern, Erzieher). Wir freuen uns mit den Eltern eine enge Erzieherpartnerschaft zu entwickeln.

In den Fragen zur Erziehung und Bildung stehen wir als Fachkräfte in engem Kontakt mit den Eltern.

Einmal im Jahr findet die Wahl der Elternvertreter statt. Die Eltern sollten und dürfen sich beteiligen und werden in Entscheidungen miteinbezogen.

Ebenso finden jährlich die Entwicklungsgespräche (Entwicklungssonne, Beobachtung nach Kuno Beller, Lerngeschichten) statt.

Um bei Unsicherheiten und Fragen zu beruhigen, können jederzeit mit dem jeweiligen Erzieher/innen Gesprächstermine vereinbart werden.

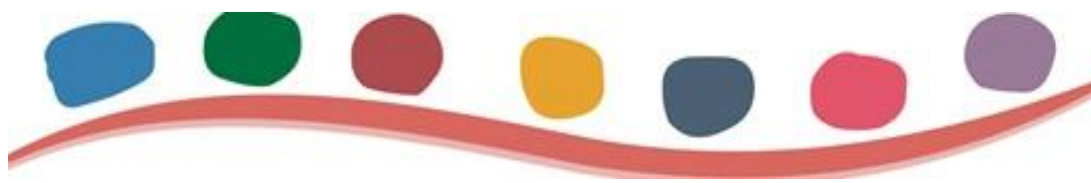
Am Anfang des Jahres wird in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ein Jahresplan über Feste und Aktivitäten in der Kinderkrippe erarbeitet. So können die Wünsche der Eltern mit einbezogen werden.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen!

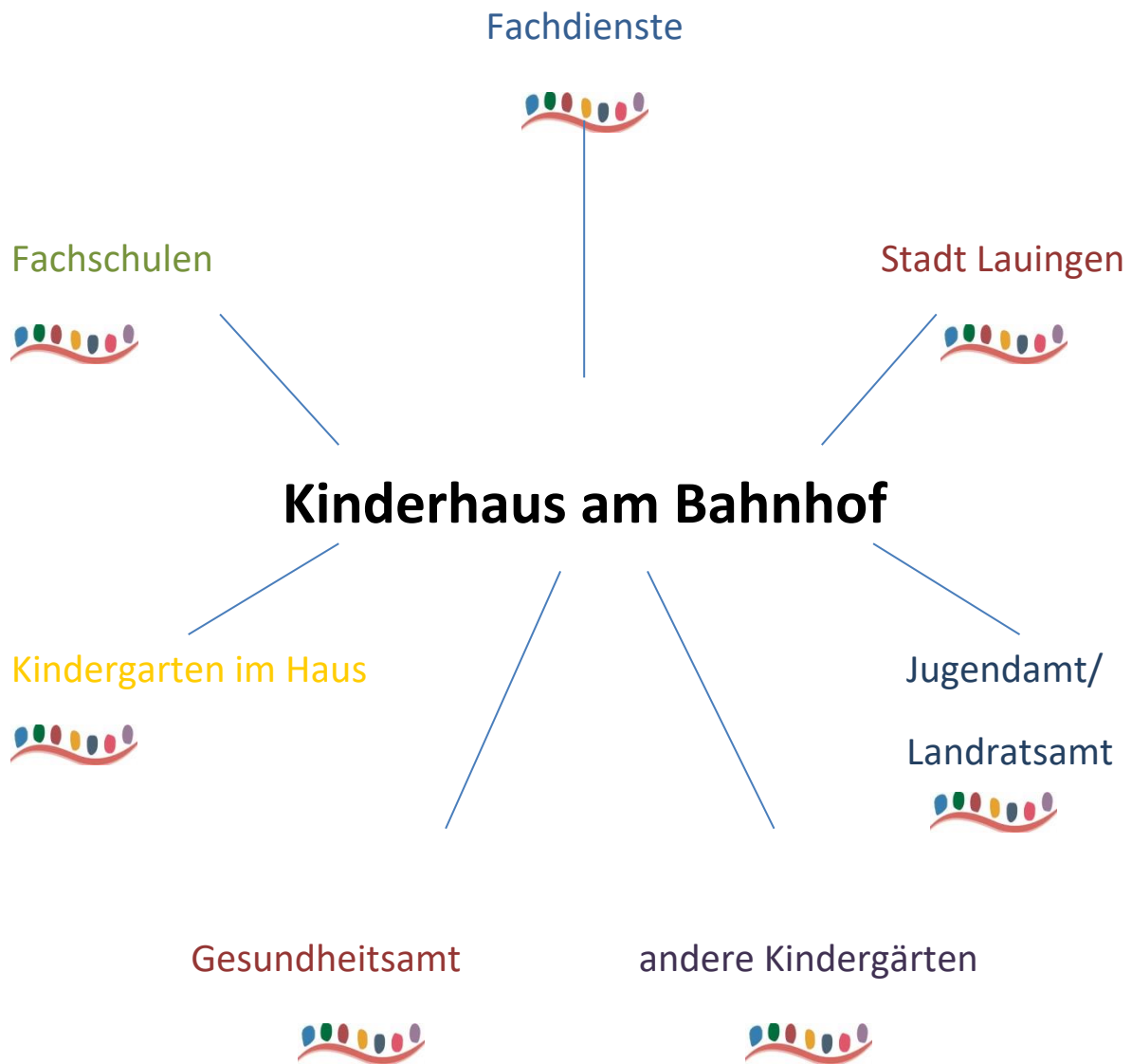


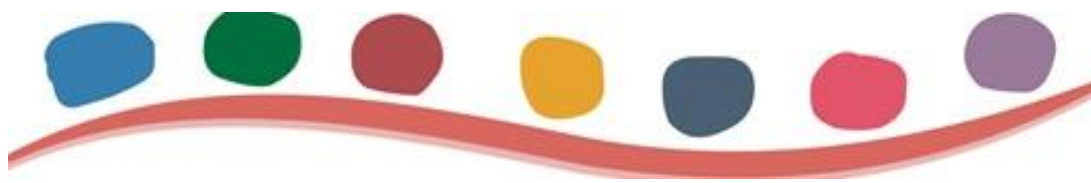
Dokumentation

- Die Eltern werden durch verschiedene Dokumentationsformen über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.
- Im Eingangsbereich sind „sprechende Wände“ zu finden, die in die Aktivitäten und Mini -Projekte der Kinder Einblick geben.
- Ein digitaler Bilderrahmen zeigt Spontanaufnahmen der Kinder während der Spielzeit.
- Jedes Kind hat ein Portfolio, in dem sämtliche Entwicklungsschritte dokumentiert sind.
- Das Portfolio kann von den Eltern und den Kindern jederzeit eingesehen und mit nach Hause genommen werden.
- Während den Entwicklungsgesprächen wird in Zusammenarbeit mit den Eltern eine Entwicklungssonne erstellt.
- An den Pinnwänden der Krippe werden immer wieder Lerngeschichten und Entwicklungsschritte der Kinder präsentiert und aufgehängt.



Vernetzungen





Teamarbeit

Regelmäßig finden in unserer Einrichtung Teamsitzungen statt.

Hier reflektieren wir stets unsere Arbeit (Befindlichkeitsrunde, Fallbesprechungen, eigene Haltung...)

Da uns eine gute, qualifizierte Arbeit mit den Kindern sehr wichtig ist, haben alle Erzieher die Zusatzqualifikation zur Krippenpädagogik abgelegt.

Zudem besitzen einige Teammitglieder das Montessori Diplom und das Musikgarten Zertifikat.

Regelmäßig finden Team-Supervisionen (ca. fünf Mal im Jahr) mit einer Supervisorin statt. Diese dienen zur Neuorientierung und Gestaltung der Zusammenarbeit.

Je nach Bedarf werden hausübergreifende Sitzungen veranstaltet. (Brandschutz, 1. Hilfe Kurs, Aufsichtspflicht und Hygieneschulung...)

Jedes Jahr findet ein Konzeptionstag mit dem gesamten Kinderhaus Team statt.

Unsere Einrichtung hat bei einem Modellversuch des Bayerischen Staatsministeriums teilgenommen

Dabei wurde unser Team für 2 Jahre von einer Pädagogischen Qualitätsberaterin begleitet und beraten.

Die Zusammenarbeit und Absprachen im Team sind uns sehr wichtig, da sie zu einer guten Atmosphäre für Eltern und Kinder beitragen!





Anhang:

Feedback aus der Sicht der Eltern

Meine Tochter geht nun bereits ein Jahr in die Krippe des Kinderhauses am Bahnhof in Lauingen.

Zunächst ein paar **persönliche Worte zu unserer Geschichte:**

Uns wurde die Kinderkrippe damals wärmstens von Bekannten empfohlen. Bereits nach dem ersten Elternabend und dem ersten Kennenlernen des tollen Krippen-Teams, haben wir uns auch als Eltern sehr wertgeschätzt und wohlgeföhlt. Wir hatten direkt das Gefühl, unsere Tochter in „liebervollen Händen“ zu wissen.

Wir haben die Eingewöhnung im Alter von 17 Monaten gestartet. Hierbei wird auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes geachtet und die Eingewöhnungszeit demnach auch zeitlich angepasst und langsam gesteigert. Obwohl sich auch unsere Tochter sehr schnell wohlgeföhlt hat, wurde ihr die Zeit gegeben, sich stundenweise an den Krippenalltag zu gewöhnen. Bis zur vollen Buchungszeit wurde sie insgesamt fünf Wochen von ihrer Bezugserzieherin eingewöhnt. Emotionale Ausbrüche (wie Wut/Trauer z.B. durch fehlende Artikulationsfähigkeit) werden super liebevoll und individuell begleitet. Es wird immer darauf geachtet, was braucht das jeweilige Kind, in der jeweiligen Situation gerade für einen Rahmen: mehr Ruhe, mehr Bewegung, eher Begleitung, ... Auch der eingewöhnende Elternteil – in unserem Fall ich als Mama – wird liebevoll umsorgt und aufgefangen, wenn mal ein Tränchen vom Trennungsschmerz kullert. Bei unserer Tochter sind übrigens keine Tränen geflossen.

Unsere Tochter geht mittlerweile fünf Tage die Woche in die Krippe (3x bis 12:30 Uhr, 2x bis 15:00 Uhr). Die Buchungszeiten haben wir sehr schnell erhöht, als wir das Gefühl hatten, sie kann dort auch sehr gut ihren Mittagsschlaf machen.

Sie lernt seit dem KiTa-Start ständig dazu und überrascht uns jeden Tag aufs Neue mit ihrer Selbstständigkeit und dem Zuwachs an Fähigkeiten.

Wenn wir sie morgens in der Krippe abgeben, springt sie fröhlich in den Gruppenraum und winkt nochmal demonstrativ, nach dem Motto: „Ist gut Mama/Papa, ich habe jetzt keine Zeit mehr für dich. Ich muss spielen!“ Und wenn wir sie dann (nach-)mittags abholen, werden wir stets freudestrahlend von einem glücklichen Kind empfangen, das uns neue Geschichten und Erlebnisse vom aufregenden Krippenalltag berichtet.

So viel zu uns... 😊

Nun zum **allgemeinen Teil der Kinderkrippe**, den ich dank der Eingewöhnung live miterleben durfte:

Das Kinderhaus am Bahnhof praktiziert nach einem **teiloffenen Konzept**. Das bedeutet, die Kinder sind zwar festen Gruppen zugeteilt, haben feste Bezugserzieherinnen und erleben auch geregelte Gruppenzeiten innerhalb ihrer Gruppe, sie dürfen sich aber während des Freispiels im gesamten Bereich der Kinderkrippe (in jedem Gruppenraum, Gang, etc.) aufhalten und an allen Spielangeboten teilnehmen. Dies ermöglicht den Kindern selbstständig zu partizipieren und zudem ihrem enormen Bewegungsdrang im wahrsten Sinne „Raum“ zu geben.



Es gibt **drei Gruppen**: „Die Fröschegruppe“, „Die Igelgruppe“ und „Die Marienkäfergruppe“.

Je nach **Buchungszeit** kann man die Kinder morgens zwischen 07:00 – 08:30 Uhr bringen und mittags zwischen 12:30 – 13:00 Uhr abholen, danach wieder ab 15:00 – 17:00 Uhr nach dem Mittagsschlaf.

Wenn man den Garderobenraum der Krippe betritt, wird man direkt herzlich mit kreativ gestalteten Kunstwerken, je nach Jahreszeit und Thema, begrüßt und bekommt gleich ein wohliges Willkommensgefühl vermittelt. Jedes Kind hat seinen **festen Garderobenplatz** mit dem jeweiligen Tiersymbol der Gruppe und dem eigenen Namen. Das vermittelt Sicherheit und wiederkehrende Routine.

Bevor die Kinder morgens in ihren Gruppenraum gehen, dürfen sie ihre **Bildkarte** mit ihrem Namen und ihrem Foto umdrehen, um den anderen Kindern zu zeigen, dass sie bereits da sind. Dann werden die Kinder in den Gruppenraum begleitet und haben zunächst **freie Spielzeit** in allen Räumen, um anzukommen.

Der **Morgenkreis** findet schließlich um 09:00 Uhr wieder innerhalb der jeweiligen Gruppe statt. Eingeläutet wird der Morgenkreis musikalisch mit einem Lied, in das alle Kinder einstimmen, um jedes Kind namentlich zu begrüßen. Dann gibt es ein Thema, das altersgerecht verständlich aufgegriffen wird, ähnlich der aktuellen Garderobengestaltung (Beispiel: Laternenzeit – Lichter – St. Martin). Die Kinder genießen das Singen, Tanzen, Klatschen total.

Das **gesunde Frühstück** (Brotzeit) startet gegen 09:30 Uhr. Das wird wieder von allen drei Gruppen gemeinsam und gleichzeitig eingenommen. Auch hier hat jedes Kind seinen festen Sitzplatz mit seinem Foto gekennzeichnet. In den Sommermonaten wird die Brotzeit bei schönem Wetter draußen auf der Terrasse angeboten. Für die Einkaufsliste der Brotzeit sind im Wechsel immer ein bis zwei Familien pro Tag zuständig. Es „trifft“ einen also alle 4-6 Wochen. Der Aufwand und der Unkostenbeitrag halten sich sehr in Grenzen, wenn man sich stattdessen das morgendliche Brotzeitboxrichten sparen kann.

Vormittags geht es bei schönem Wetter nach draußen in den Garten oder spazieren. Auch gibt es die Möglichkeit, sich an diversen Spiel- und Bastelangeboten zu beteiligen. Die **Spielmaterialien** sind eine bunte Mischung aus klassischem Kinderspielzeug (Bücher, Lego, Fahrzeuge, Puppen) und alternativen (Montessori-)Materialien. Hier wird wirklich jedes Kinderherz fündig. Zudem gibt es ein großes Angebot die **sensomotorische Wahrnehmung** der Kinder anzuregen, wie z.B. mit Fingerfarben zu malen, mit Rasierschaum zu matschen, mit Wasser zu spielen, Linsen schöpfen, etc. Wie bereits erwähnt, wird allein schon durch die großzügige Spielfläche auf viel **Bewegung** geachtet. Donnerstags werden tolle Parcours und Ähnliches in der großen Turnhalle aufgebaut. Zudem werden Orts- oder Themenwechsel meist **musikalisch** begleitet, um den Kindern auch hier Routinen und Sicherheit zu vermitteln und das Gemeinschaftsgefühl anzuregen (Beispiel gemeinsames Aufräumen: Lied „1-2-3 das Spielen ist vorbei...“).

Die Krippe wird täglich frisch beliefert mit einem warmen **Mittagessen**. Dieses wird gegen 11:30 Uhr wieder gemeinsam eingenommen. Anschließend und völlig selbstständig gehen die Kinder ihre Hände waschen. Dann warten sie spielend und tobend auf ihre Eltern, die sie mittags wieder im Gruppenraum abholen.

Die Kinder, die bis zum Nachmittag bleiben, gehen gegen 13:00 Uhr in den Schlaf- und Ruheraum, um ihren **Mittagsschlaf** zu machen. Anschließend gibt es einen weiteren Snack und dann nochmal die Gelegenheit nach Herzenslust weiterzuspielen.



Wir sind sehr glücklich, Teil dieser tollen Kinderkrippe sein zu dürfen und unsere Tochter noch ein ganzes Jahr bestens begleitet und liebevoll betreut zu wissen. Und auch wir können die Kinderkrippe Kinderhaus am Bahnhof nur wärmstens allen Eltern ans Herz legen 😊.

Feedback aus der Sicht der Eltern

Leider sind die letzten Tage unseres dritten Kindes in der Kinderkrippe angebrochen. Unsere drei Kinder sind jeweils kurz vor oder nach ihrem ersten Geburtstag mit der Eingewöhnung gestartet.

Die Eingewöhnung fing in den ersten Tagen mit meiner Begleitung zeitlich gestaffelt an. Ziel ist es, dass sich das Kind langsam an seine Bezugsperson gewöhnt und zu ihr vertrauen aufbaut. Als Erwachsener ist es zudem schön den Tagesablauf der Kinder in der Krippe und den Umgang des Teams mit den Kindern kennenzulernen. Den liebevoll gestalteten Alltag des Kindes in der Krippe kennenzulernen, hilft den Eltern ihre möglichen Bedenken loszuwerden. Wenn sich das Kind nach ein paar Tagen in der Krippe wohl fühlt, findet die erste Trennung statt. Die Eltern warten in der ersten Zeit in der Garderobe bei Getränken und Keksen bis sie von der Bezugsperson geholt werden und das Kind wieder abholen können. Bei allen drei Kindern war die Eingewöhnungszeit innerhalb von 14 Tagen abgeschlossen, da sie sich nach kurzer Zeit sehr wohl gefühlt haben.

In der Krippe wird sehr viel Wert auf eine Wohlfühlatmosphäre gelegt. Alle Bereiche der Krippe sind immer nach bestimmten Themen passend zur Jahreszeit gestaltet. Nicht nur, dass die Räume jahreszeitlich gestaltet sind, es werden immer wieder tolle Aktionen mit den Kindern und auch mit den Eltern veranstaltet. Im Herbst gehen die Kinder Blätter und Kastanien sammeln und verwenden diese kreativ. Es findet jährlich das Laternenfest statt. Die Kinder basteln teilweise ihre Laternen selbst. Jedes Weihnachten wird eine Geschichte rund um das Weihnachtsfest mit den Kleinen thematisch bearbeitet. Zu Fasching dürfen sich die Kinder verkleiden und es gibt an verschiedenen Tagen eine Faschingsparty. Das Thema Frühling wird mit den Kindern an Beispielen bearbeitet. Jedes Jahr an Ostern gibt es für die Kinder eine Osterüberraschung...

Neben den eben aufgezählten Aktionen gibt es einen täglichen Morgenkreis, in dem getanzt, gesungen, geklatscht und selbst musiziert wird. Da einjährige, zweijährige und dreijährige Kinder unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen haben, werden die Kinder altersgerecht in Kleingruppen individuell gefördert. Die Kinder dürfen beispielsweise in den Mal- oder Matschraum. Bei gutem Wetter spielen die Kinder im Garten oder machen kleine Ausflüge mit den „Bussen“ (große Kinderwagen).

Alle Kinder machen in der Krippe eine Brotzeit. Die Brotzeit wird von den Erzieherinnen hergerichtet und jedes Kind darf sich von den Tellern in der Mitte des Tisches das holen, was es mag. Kleineren Kindern wird beim Essen geholfen. Das Essen für die Brotzeit wird jeden Tag von verschiedenen Eltern mitgebracht. Jede Familie ist ca. alle sechs Wochen dran die Brotzeit einzukaufen. Hierzu bekommt jede Familie am Tag davor eine Einkaufsliste, auf der steht, was sie besorgen soll.



Es wird beispielsweise Obst, Gemüse, Brote mit verschiedenen Belegen gereicht. Auf Unverträglichkeiten, Allergien und Wünsche der Eltern geht das Krippenpersonal selbstverständlich ein.

Jedes Kind bekommt mittags gegen einen bestimmten Betrag ein kindgerechtes Mittagessen von einem externen Anbieter. Wenn die Kinder zum Zeitpunkt des Mittagessens schlafen, bekommen sie es später gereicht oder man bekommt es mit nach Hause. Erstaunlicherweise kann ich beobachten, dass meine Kinder in der Krippe fast alles essen, auch Sachen die sie zu Hause nicht essen würden.

Das Entscheidende ist aber das Krippenteam. Täglich kümmern sie sich liebevoll, gut gelaunt und zuverlässig um alle Kinder. Ich habe in den gesamten sechs Jahren noch nie ein böses Wort gehört oder ein schlechtes Gefühl gehabt. Es gibt niemand aus dem Team, wem ich mein Kind nicht anvertrauen würde. Alle leisten eine großartige Arbeit am Kind. Ich kann jedem die Krippe am Bahnhof empfehlen.